



ANGEKOMMEN ...

... in der Trocki-Oberliga ist Mares mit dem XR Kevlar. Ob Preis und Leistung stimmen, war eines unserer Testkriterien.

Das ist er also, der neue Trocki von Mares. Leicht, sehr leicht liegt er in der Transporttasche, die gleich mal als saubere Anzieh-Matte herhalten muss. Die erste kleine Überraschung: An dem Leichtgewicht sind tatsächlich Fülllinge verbaut. Neopren in vier Millimeter Stärke, eine gummierte Sohle und ein dicker Rutschstopp fürs Flossenband. Ein Klettband bringt den Stiefelschaft enger an den Taucher, verringert den Querschnitt, reduziert

den »Luftinfluss«. Bis dahin gut durchdacht. Beim Anziehen fällt dann auf, dass die Fülllinge relativ eng sind – mit dicken Socken zu eng. Das ist jedoch völlig subjektiv und hängt zudem vom Körperbau des Anwenders ab. Also kein Punktabzug.

Einen Pluspunkt gibt es für das leichte Anziehen, was dem flexiblen Material zu verdanken ist, das Mares als atmungsaktives Bilaminat bezeichnet. Die dehnbaren Hosenträger unterstützen den guten Sitz des Anzugs.

Vor dem Anziehen fällt der Blick auf die Nahtverarbeitung innen: top, keine Beanstandungen; die sollten längerfristig halten und dicht sein. Bevor man ihn sich überzieht, kann man den Gummizug auf Nierenhöhe nachziehen, so dass der Anzug taillierter sitzt. Könnte man, wenn das Gummiband nicht gerade verschwunden wäre. Ein Tipp: Machen Sie dicke Knoten an den Enden.

Jetzt zum angenehmsten Teil des Anziehens: der Schlupf durch die Manschetten. Wenn man Silikon-Manschetten hat, ist es ein Traum. Doch ein wenig Vorsicht beim Entrollen und Positionieren ist angebracht; dann halten sie länger. Sollten sie beschädigt sein – kein Thema, dann werden sie, wie auch die Halsmanschette, schnell selbst gewechselt. Das neue Paar Manschetten (in grauer Farbe) kostet knapp 30 Euro (Arm) und 40 Euro (Hals). Dann wird der Kunststoff-Zipper ohne Buddyhilfe zugezogen, vom Schutz-Zipper überdeckt und das Torso-System mithilfe des Schrittgurtes angepasst. Beim Blick in die beiden Beintaschen kann man erahnen, wie sehr sich Techies über das Platzangebot freuen dürften: vier Taschen in einer sowie unzählige Bungee-Schlaufen und viel Platz. Kurz noch eine Runde Hampelmann, um den Bewegungskomfort an Land zu testen – passt. Beim Überstreifen des Jackets hängt man, wie auch bei anderen Trockis, kurz am Auslass-Ventil fest. Die Haube findet im breiten Neoprenkragen guten Halt. Beide halten zusammen und warm. Im Wasser holt sich der XR dann den nächsten Pluspunkt: traumhafte Bewegungsfreiheit und der Tauchkomfort eines dünnen Nass-Anzuges. Der Lufterlass ist kein Problem, auch nicht mit Handschuhen. Beim Auslass-Ventil dringen in der »offen«-Stellung ein paar Wassertropfen ein (Anwenderfehler?).

Fazit nach fünf Tauchgängen: ein Traum, der für viele einer bleiben wird. Der UVP ist happig, im Vergleich zu ähnlichen Modellen jedoch marktüblich. Wir hätten uns ein Paar Handschuhe inklusive gewünscht. Trotzdem: Glückwunsch zum »Oberliga«-Trocki. ♦

UNSER TESTURTEIL (MAX. 5 PUNKTE)	
Verarbeitung	◆◆◆◆◆
Einsatzspektrum	◆◆◆◆◆
Zubehör/Ausstattung	◆◆◆◆◆
Tauchkomfort	◆◆◆◆◆
Preis-Leistung	◆◆◆◆◆

Fotos: Hersteller, Alexander Kabler



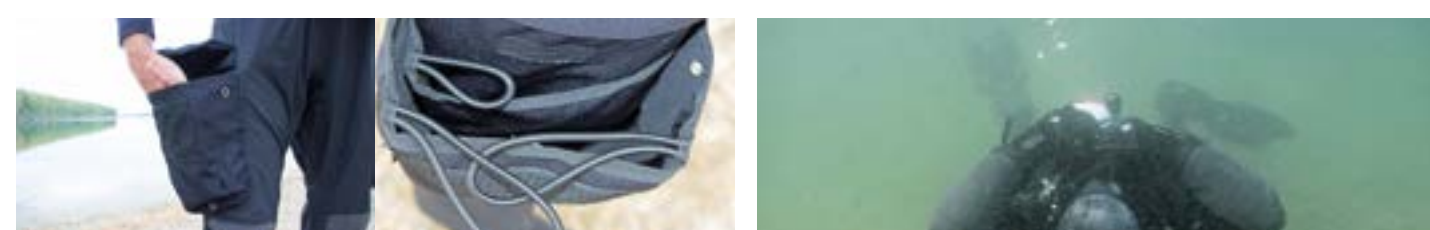
Das neue Einlass-Ventil ist (fast) 360 Grad drehbar, griffig und auch »sensibel« genug in punkto Lufterlass. Im Ansprechverhalten feinjustierbar: Das Auslass-Ventil ist uns wie immer etwas zu »hoch«, aber dennoch gut. Für den letzten Schliff in Bezug auf den perfekten Sitz sorgt der verstellbare Dreipunkt-Schrittgurt. Wer sich nicht für die Latex-Version entscheidet, bekommt Silikon-Manschetten zum Selbstwechsell.



Man muss kein Schlangenmensch sein, um den gasdichten Kunststoff-Zipper samt Schutz-Zipper selbst zu schließen. Die doppelt verschweißten Nähte sollten auch nach längerer Einsatzzeit noch gut halten, so der erste Eindruck. Mares ist grau – zumindest wenn es um die hauseigenen, selbst wechselbaren Latex-Manschetten von SI-Tech geht. Dehn- und einstellbare Hosenträger sorgen für den Halt des Anzugs, wenn man in nur »halb« trägt.



Tasche auf Tasche: Der Taschendeckel ist gleichzeitig auch Teil des »Raumwunders« und mit einem Zipp versehen. Gekreuzt und somit sicher vor dem »von der Schulter rutschen«: die Rückansicht der dehnbaren Hosenträger. Der gummierte Flossenband-Stopper fällt beim XR Kevlar besonders breit aus. Techies wird es freuen. Abriebschutz: Kevlar findet sich an Knien, Gesäß, Schultern und im gesamten Arm-Oberkörper-Bereich.



Reels, Spools, Maske, Bojen verschiedener Arten und Größen: Die Raumwunder-Beintaschen sind »der Hammer«. Taschen mit Anschluss: Zig Bungee-Schlaufen bieten Halt für zig Karabiner mit zig Gerödel daran.



MARES_XR KEVLAR

Hersteller	Mares
Produktname	Kevlar XR
Vertrieb	Fachhandel
Web	mares.com
Preis in Euro	1750,-
Bauart	Torsosystem
Materialart	Membran mit partieller Kevlar-Kaschierung
Manschetten Arme/Hals	Silikon optional Latex
Anzahl Taschen	2 Multifach-Taschen auf Oberschenkel
Reißverschluss-Art	YKK-Kunststoff mit Schutz-Reißverschluss
Reißverschluss-Verlauf	frontal über Schulter
Kopfhaube	inklusive
Füßlinge	angesetzt, 4 mm Neopren
Gewicht in Größe L	2,8 kg
Größen	S bis 3XL



Wer mehr Szenen unseres Tests sehen will, dem empfehlen wir unseren Videokanal auf Youtube, wo wir die ersten Tauchgänge mit dem XR Kevlar dokumentiert und kommentiert haben. Link: <https://youtu.be/9Fxx--S0wXs>